Bücher und Schriften

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **24 (1951)**

Heft 11

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit einiger Überlegung lassen sich in die gemischte Kost, die in den meisten Truppenküchen üblich ist, sehr gut dann und wann Mahlzeiten mit rohen Gemüsen einschieben, besonders in den Jahreszeiten, in denen unsere vorzüglichen, einheimischen Produkte zu niedrigen Preisen erhältlich sind. Voraussetzung ist allerdings, dass das Arbeitsprogramm dies gestattet.

Mitgeteilt von der Schweizerischen Genossenschaft für Gemüsebau SGG, Kerzers

Bücher und Schriften

Der Soldat, an dem auch der zweite Weltkrieg vorbei ging. Von Füs. Edwin Paul. 260 Seiten. Verlag „Thurgauer Volkszeitung".

Schon im ersten Weltkrieg hat Füs. E. Paul ein Tagebuch geschrieben. Er schildert nun in einem zweiten, das allerdings reichlich spät erscheint, seine Erlebnisse als Soldat in einem Ter. Bat. während des zweiten Weltkrieges. Für seine Kameraden wird dieses Tagebuch besonders amüsant zu lesen sein, hält er doch mit der Schilderung seiner vorgesetzten Unteroffiziere und Offiziere, die er alle mit Namen und ziviler Tätigkeit aufführt (und damit unseres Erachtens zu weit geht) nicht zurück. Bei den meisten seiner Vorgesetzten ist er des Lobes voll. Nur einigen wenigen hält er Vorkommnisse wieder vor Augen, die die Betroffenen wohl lieber vergessen würden.

Als Probe aus diesem Buch seien hier die Zeilen abgedruckt, die er dem Fourier widmet:

„Man konnte die Stellung des Fouriers nicht hoch genug einschätzen. In seiner Hand lag die Entscheidung: Hungerrevolte oder Disziplin. Er hatte dafür zu sorgen, dass der Soldat nicht hungerte, nachts weich lag und den Sold rechtzeitig erhielt. Im Kriege war sein Leben weit weniger durch Bomben und Granaten gefährdet, als wenn er den Sold nicht alle zehn Tage pünktlich bereitstellte. Schon beim Morgenkaffee musste der Fourier bemerkbar sein. Denn der Kaffee sollte nach Talleyrand schwarz wie der Teufel, süss wie die Sünde und heiss wie die Hölle sein. Wehe, wenn er das Essen nach hygienischen Grundsätzen zusammenstellen wollte, statt nach dem Gaumen des Soldaten! Und dem Koch sollte er rechtzeitig zu flüstern wissen, dass dieser in seiner Kunst nicht unter dem Militärstrafgesetz stehe, denn wer unter einem Galgen kochen muss, verwechselt in der Angst die Kochbutter mit der Schmierseife. Besass der Soldat seinen Sold und war sein Magen gefüllt, dann durfte er die gute Stimmung nicht mit Klagen über seine Unterbilanz verderben. Uns war es doch egal, woher er das Geld nahm, weil man nie fragte, woher, sondern wieviel.

So sah der wahre Fourier aus, der es dann wohl verdiente, in Marmor gemeisselt oder in Bronze gegossen zu werden."